

Wissen auf Abruf

Gesundheitsportale Wer sucht, der findet nicht immer. Bei zwölf Gesundheitsportalen im Test gab es selten Schnitzer, aber häufiger unvollständige Infos. Cyber-Docs drücken sich bisweilen recht kompliziert aus. Drei sind knapp „gut“.



↑ Unser Rat

Die Portale **GesundheitPro.de**, **netdoktor.de** und **vitanet.de** sind gleichauf knapp „gut“. Das Spitzentrio punktet bei der Vollständigkeit der Information (GesundheitPro.de, vitanet.de) und Textverständlichkeit (GesundheitPro.de) sowie auch bei der Handhabung der Website (netdoktor.de, vitanet.de). Alle Portale wurden allerdings in diesem Punkt von **Wikipedia** („Die freie Enzyklopädie“) übertroffen – nirgendwo im Test werden die Informationen so übersichtlich präsentiert wie dort.



Kopfschmerzen, Grippe, Lungenentzündung, Gürtelrose, Windpocken, Scharlach, Frauenleiden, Schlafstörungen, Verdauungsprobleme, Hühneraugen, Warzen: Wer früher wissen wollte, was zwischen Haarspitzen und Fußsohlen alles passieren kann und was dann zu tun sei, fragte den Bader, Pastor oder Arzt. Oder schlug noch zu Beginn des letzten Jahrhunderts beim „Hausdokter“ nach – Informationen „gegen fast alle vorkommenden Krankheiten“, übersichtlich auf 96 Seiten.

Millionen von Nutzern

Solch beschauliche Zeiten sind vorbei, Orientierung ist nötiger denn je. Denn auf dem Gesundheitsmarkt sprengt ein schier unermessliches Informationsangebot alle Grenzen. Besonders vielstimmig sind Gesundheitsinformationen im Internet zu finden. Als wir bei Google „Diabetes“ eingaben, erhielten wir in 0,12 Sekunden sagenhafte 73 600 000 Internetadressen. Bei Bluthochdruck waren es 990 000, und bei Gürtelrose immerhin 142 000 Treffer.

Mit dem Angebot ist der Wissensdurst gewachsen. Laut einer europäischen Studie nutzt etwa jeder dritte Deutsche das Internet für Gesundheitsfragen mindestens einmal pro Monat – Tendenz steigend. Millionen Menschen bereiten sich so auf die ärztliche Sprechstunde vor oder holen sich Rat zur Selbsthilfe. Laut Google-Trends gibt es allein bei netdoktor.de 45 000 Besucher pro Tag. Bei den von uns geprüften zwölf Gesundheitsportalen finden sich jeden Monat knapp 6 Millionen Nutzer ein.

Per Mausklick abrufbare Informationen bestimmen vielfach das Handeln von Gesunden und Kranken. Medizininformationen sollten deshalb vertrauenswürdig sein, ▶

dem letzten wissenschaftlichen Stand entsprechen. Das gesuchte Wissen sollte rasch aufzufinden, für Laien gut lesbar und verständlich sein. Wir haben vielgenutzte Portale geprüft, die im Netz zum Nutzen von Gesunden wie Kranken Ordnung in das Informationsangebot bringen wollen. Sie kanalisieren die Informationsflut, sortieren medizinisches Wissen, trennen die Spreu vom Weizen. Wir haben medizinische Sachverhalte abgefragt und recherchiert. Dort, wo es möglich war, haben wir auch Fragen gestellt und die Antworten bewertet.

Suche wird oft erschwert

Die Leistung der Portale kann sich meist sehen lassen, doch besser gehts immer:

Navigation. Die Navigationselemente (z. B. Menüs) sind häufig nicht eindeutig und oft verwirrend, zum Beispiel durch mehrfache Anzeige an verschiedenen Stellen.

Wo bin ich? Teilweise fehlen Orientierungsmöglichkeiten für Nutzer, die nicht über die Homepage, sondern per Suchmaschine „ins Innere“ des Portals vorstoßen – wie die große Mehrheit der Besucher.

Ordnung schaffen. Die gefundenen Ergebnisse können in vielen Fällen nicht sortiert und eingeschränkt werden.

Eindeutigkeit fehlt. Bezeichnungen und Begriffe werden nicht einheitlich gewählt. So gibt es Foren, Laienforen und „Wartezimmer“ – gemeint ist stets das Gleiche.

Barrieren. Oft ist der Zugang zu Informationen durch technische und gestalterische Defizite erschwert: Sitemaps (Seitenwegweiser, Inhaltsverzeichnisse) fehlen. Es gibt recht häufig Rot-Grün-Darstellungen, die bei Rot-Grün-Sehschwäche nicht lesbar sind. Fachleute bezeichnen so etwas als „fehlende Barrierefreiheit“ ▶

Rechtsfragen

Begrenzte Auskunft

Das Fernbehandlungsverbot. Es ist verboten, einen unbekanntem Patienten aus der Ferne persönlich medizinisch zu beraten oder eine Therapie zu empfehlen. Ärzte können aber im Internet über Krankheiten, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten Auskunft geben, abstrakt und generell.

Ein grenzwertiger Fall. Wir haben in Portalen mit Auskunftsservice zu fünf Testmodellen persönliche medizinische Fragen gestellt. Zu Verstößen gegen das Fernbehandlungsverbot kam es nicht. Ein Fall war grenzwertig. Gefragt wurde bei vitanet.de zum Modell Blasenentzündung: „Muss ich damit zum Arzt gehen? Muss ich vielleicht ... Medikamente einnehmen? ...“ Ein Arzt antwortete: „...Gehen Sie ... zum Arzt und lassen sich einmal gründlich untersuchen. Behandelt wird am besten mit einem Antibiotikum, welches ... nach einer Erregerbestimmung ausgewählt wird, um sicherzugehen, dass der Keim nicht schon resistent ist. Ganz wichtig zur Behandlung und Vorbeugung ist, dass Sie regelmäßig und ausreichend trinken, um die Blase zu spülen.“ Diese Antwort stellt im Prinzip eine medizinische Beratung mit Therapieempfehlung dar. Abgemildert wird sie nur durch den Hinweis, einen Arzt aufzusuchen und „sich ... gründlich untersuchen“ zu lassen.

Tipps

Was Sie erwarten können: Allgemeine Infos etwa zur Diagnostik, zu Therapien, zur Vorbeugung.

Was Sie nicht erwarten können: Persönliche detaillierte Beratung mit Therapieempfehlungen.

Suche: Die meisten Nutzer finden über Suchmaschinen zu Gesundheitsportalen. Über die Homepage kann die Suche über „Symptome“ und „Krankheitsbilder“ gestartet werden oder über die Suchfunktion.

Auswahl: Informieren Sie sich bei mehreren Portalen, vergleichen Sie.

Lösen konkreter Probleme: Hier zeigen viele Portale Schwächen. Mehrere ausprobieren. Finden Sie das für Sie Passende.

Navigation: Bei Schwierigkeiten den Betreiber informieren. So kann die Bedienbarkeit bei der nächsten Überarbeitung verbessert werden.

Inhalte: Laien sollten sich über mangelnde Verständlichkeit beschweren, Kenner auf Fehler in Inhalten hinweisen – damit sich was ändert.

Aktualität: Gibt es Veröffentlichungs- und Überarbeitungsdaten?

Foren: Kritisch bleiben. Dort wird Subjektives geschildert – und inhaltlich wie sprachlich oft geschludert.

Checkliste: Wird die medizinische Information verständlich und übersichtlich angeboten, mit Vor- und Nachteilen beschrieben? Werden Diagnoseverfahren oder Therapien näher geschildert, Alternativen und Quellenangaben benannt? Checkliste der Verbraucherzentrale NRW: www.vz-nrw.de/link7818A.html

Alternativen, weitere Anbieter: Spezialportale nutzen wie www.krebsinformation.de (nicht im Test). Infos bieten auch Krankenkassen, die Ärzteschaft (www.patienten-information.de), das IQWiG-Institut (www.gesundheitsinformation.de).



Multimedialinhalte. Videos und Clips dienen oft mehr der Werbung als der fachlichen Information des Nutzers.

Werbung. Manchmal fehlt eine klare Trennung zwischen inhaltlicher Information und Werbung. Das hinterlässt einen Beigeschmack, kann zu Fehlschlüssen führen.

Fehler beim Bluthochdruck

Überragende Bedeutung haben die Informationsinhalte. Wird mit medizinischem Wissen verantwortungsvoll umgegangen, sind die Angaben vollständig, richtig und verständlich? Wird über Masern und die Notwendigkeit des Impfens sachlich informiert, werden beim Blutdruck die kritischen Werte genannt? Zu den für unseren Test gewählten Krankheitsbildern (*siehe „Ausgewählt ...“; S. 91*) hielten alle Portale Informationen bereit. Fehler machten sie selten. Unterschiede in der Bewertung betreffen hier meist die Vollständigkeit und Ausführlichkeit. imedo.de und qualimedic.de lieferten zum Beispiel unvollständige Infos zu den Ursachen von Diabetes Typ 2.

Ein dicker Schnitzer fand sich im Portal Onmeda zum Thema Bluthochdruck: Wir erkundigten uns dort nach der medikamentösen Therapie. Bei Onmeda wurde im Zusammenhang mit Betablockern bei „Kontraindikationen“, also als Gegenanzeige, wie auch bei „Anwendungsgebieten“ Asthma genannt. Das ist eine gefährliche Fehlinformation: Betablocker verengen in der Regel die Bronchien und sind nichts für Asthmatiker. Es fiel auch auf, dass bei der Therapie der Blasenentzündung statt der

pharmazeutischen Wirkstoffe oft spezielle Präparate genannt wurden – aber nicht vollständig. Naturheilmittel standen häufig im Vordergrund, zum Beispiel bei Mediz Info. Überhaupt: Bei Blasenentzündung knauserten die meisten Anbieter mit kompletten Therapieinformationen zum Thema und gaben nur unvollständige Informationen zu Medikamenten.

Fachchinesisch und Expertensprache

Sehr wichtig ist auch die Textverständlichkeit. Wegen zu viel Expertensprache erhielt Onmeda hier lediglich ein „Ausreichend“. Kennzeichen schwerverständlicher Texte sind lange Sätze und Nebensätze, nicht übersetzte und nicht erklärte Fachbegriffe. Wir haben das mithilfe einer speziellen Software systematisch ermittelt. Wir erwarten auch, dass bei den Texten Quellen angegeben werden sowie die jeweiligen Einstellungs- und Überarbeitungsdaten. Alle Informationen, die älter als zwei Jahre sind, sollten nach

Wir haben Inhalte der Gesundheitsportale anhand von fünf Krankheitsbildern geprüft, die häufig vorkommen und auch besonders häufig abgefragt werden: Zu Blasenentzündung, Bluthochdruck, Diabetes Typ 2, Gürtelrose und Masern.

Meinung von Fachleuten entweder verfallen oder einen Vermerk tragen, dass sie nach wie vor gelten. Hier gab es gar keine Daten bei MedizInfo, dr-gumpert.de Medizin online, imedo.de, nur vereinzelt bei sprechzimmer.ch und gesundheit.de.

Verbessert werden kann die Verständlichkeit bei allen Gesundheitsportalen. Vor allem das Portal Onmeda sollte die Texte überprüfen, sie entsprechend verbessern.

Tipp: Weisen Sie den Betreiber des Portals per Mail darauf hin, wenn das Verständnis unter zu vielen Fremdwörtern leidet.

Deutliche Unterschiede fanden sich bei der internetgerechten Darstellung der Texte. Hier zeigt einige Portale wesentliche Defizite, insbesondere das textlastige, etwas altbacken gestaltete MedizInfo.

Recherchemöglichkeiten nur mäßig

Neben Experten fanden auch exemplarisch Prüfungen durch Laien statt (nicht bewertet): Sie haben zum Beispiel versucht, über die Portale Sachverhalte zu recherchieren. So wurden Informationen zu gängigen Medikamenten gegen Kopfschmerzen gesucht und versucht, über bestimmte Krankheitssymptome (Schüttelfrost, plötzlich auftretendes hohes Fieber, ausgeprägtes Krankheitsgefühl) die Ursache zu ermitteln (Grippe/Influenza). Bei vielen Portalen war eine Kombination von Symptomen nicht möglich. Bei dr-gumpert.de Medizin online gab es aber zum Beispiel zum Thema Kopfschmerzen schnell Treffer und Informationen zu der großen Anzahl verschiedener Kopfschmerzformen.

Gesundheitsportale liefern lexikalisches Wissen zu Krankheitsbildern relativ rasch, bei „intelligenten“ Datenverknüpfungen, zum Beispiel bei Abfrage von Symptomen, tun sie sich aber schwer. Der lexikalische Aufbau erschwert vielen Nutzern das Recherchieren. Hilfreich ist es hier zumindest, wenn Listen von verschiedenen Krankheitssymptomen angelegt worden sind. ▶

Profile von Gesundheitsportalen

Einzelkämpfer und große Teams

Gesundheitsportale im Internet erheben den Anspruch „unabhängiger und umfassender Information“ (netdoktor.de), Inhalte, die „höchste Qualitätsansprüche“ erfüllen und „immer auf dem medizinisch aktuellen Stand“ sind (Onmeda). MedizInfo will „Verbrauchern und medizinischem Fachpersonal einen Informationsservice ... bieten, der einen wirklichen Nutzen stiftet“. Viele Anbieter beteiligen sich an Qualitätsprüfungen, führen Qualitätssiegel – eine Art formale Qualitätssicherung, allerdings ohne Prüfung des fachlichen Inhalts.

Generalisten und Spezialisten. Im deutschsprachigen Internet finden sich leicht mehr als 100 Gesundheitswebsites. „Generalisten“ oder zum Beispiel auf Krebserkrankungen, Ernährungsthemen, Kosmetik, Kinderwunsch, Schwangerschaft, Säuglingspflege spezialisierte (nicht im Test).

Informieren können sich Nutzer bei „Generalisten“ über 500 bis 800 Indikationen (je nach Zählweise), zum Beispiel von Akupunktur bis Zystitis (Blasenentzündung). Einige Portale ermöglichen den Kontakt zu Experten in einer virtuellen Sprechstunde. Newsletter, Selbsttests, Medizin-Quiz, Gewinnspiele, Bio-Wetterbericht, Veranstaltungskalender und Versicherungsrechner gehören häufig mit zum Service.

Zu den Ersten zählte MedizInfo, seit 1996 aktiv, als „Textportal“ optisch auch heute noch der Gründerzeit verhaftet. 1998 startete netdoktor.dk in Dänemark, ein Jahr später netdok

tor.de. netdoktor.at ist davon übrigens unabhängig. Nach den Zugriffszahlen liegt MedizInfo hinter netdoktor.de und Onmeda (zuvor www.medicine-worldwide.de) auf Platz drei.

In Konkurrenz stehen Einzelkämpfer (MedizInfo) und relativ große Unternehmen wie vitanet.de. Nach eigenen Angaben arbeiten Portale wie MedizInfo mit drei Mitarbeitern, darunter zwei redaktionellen. imedo.de und vitanet.de haben 25 bis 30 Mitarbeiter, darunter 20 redaktionelle (vitanet.de). Betreiber von gesundheit.de ist ein Pharmagroßhandel. Hinter GesundheitPro.de, netdoktor.de stehen Verlagsgruppen (siehe Tabelle), bei Onmeda indirekt der Axel-Springer-Verlag.

Finanziert werden Gesundheitsportale vor allem durch Werbeeinnahmen. Werbung für Alkohol, Tabak und Glücksspiel wird in der Regel ausgeschlossen, Werbung für Selbstmedikationsarznei, allerlei Gesundheitsprodukte oder zur Nahrungsergänzung ist aber willkommen. Es gibt aber noch weitere Einnahmequellen: Zum Teil werden Lizenzen für fachliche Inhalte verkauft. qualimedic.de bietet eine kostenpflichtige ärztliche Beratung an, so bei www.meinpsychiater.de.

Die Zukunft liegt bei Bildern, 3-D-Darstellungen, im (teuren) Multimediaausbau mit Videos oder Internetfernsehen: vitanet.de macht es mit DocMedTV bereits vor, imedo.de bietet ebenfalls Gesundheits-TV mit einem Mediziner an und GesundheitPro.de Ähnliches.



Genervte Antwort auf kritische Frage

Einige Anbieter beantworten auch Anfragen. Wir haben diesen Service getestet und zum Beispiel nach dem Sinn von Masernimpfungen und nach den Therapiemöglichkeiten bei Blasenentzündung mit und ohne Medikamente gefragt. vitanet.de schnitt dabei „gut“ ab, qualimedica.de dagegen nur knapp „befriedigend“ (siehe Tabelle) – vor allem wegen einer Antwort ohne viel Aussagekraft zu einer kritischen Anfrage zur Masernimpfung, die zudem (genervt) polemisch war sowie lückenhaften Auskünften zum Bluthochdruck. Für qualimedica.de war das mäßige Auskunftsergebnis eigentlich nicht zu erwarten: Dort wird betont, 80 Fachärzte stünden für Auskünfte zur Verfügung. Falls angeboten, wurde im Test auch exemplarisch versucht, einen Newsletter zu bestellen und ihn dann spä-

ter wieder abzubestellen. Das nahm meist etliche Minuten in Anspruch – oder der Versuch wurde abgebrochen.

Portal paradisi.de ohne Suchfunktion

So wichtig wie die Inhalte selbst ist ihre Zugänglichkeit für Nutzer. Die Mehrzahl der getesteten Online-Gesundheitsportale ist nach gängigen Internet-Standards gestaltet. Struktur und Funktionalität sind weitgehend nutzerfreundlich und leicht zu bedienen. Erstaunliches leistet sich allerdings das Portal paradisi.de: Hier fehlt die Suchfunktion – ein gezielter Zugang zu Informationen ist von vornherein stark erschwert. paradisi.de ist eher ein Gemischtwarenladen und im Test Schlusslicht.

Am besten handhaben lassen sich die Webseiten von netdoktor.de, Onmeda, gesundheit.de und vitanet.de.

Barrieren, nicht nur bei Handicaps

Bei allen Portalen stoßen Nutzer mit körperlichen Einschränkungen oder Behinderungen auf technische und gestalterische Barrieren. So können Grafikinformatoren ohne Alternativtext von technischen Ausgabegeräten, die für Blinde und Sehschwache den Inhalt von Internetseiten in Blindenschrift „auslesen“ oder akustisch wiedergeben, nicht erkannt oder dargestellt werden. Solche Barrieren behindern aber letztlich alle Nutzer: Jeder würde zum Beispiel von Sitemaps profitieren. Die sind aber nicht überall zu finden.

Sonderfälle Wikipedia und imedo.de

Sonderfälle sind Wikipedia („Die freie Enzyklopädie“; nicht in der Tabelle) und imedo.de. imedo.de ist eine Gesundheitsgemeinschaft, unter anderem mit Medizin-



test Gesundheitsportale im Internet

	Gewichtung	Gesundheit Pro.de	netdoktor.de	vitanet.de	Onmeda	netdoktor.at	dr-gumpert.de Medizin online	gesundheit.de	qualimedica.de
Webadresse www.		gesundheitspro.de	netdoktor.de	vitanet.de	onmeda.de	netdoktor.at	dr-gumpert.de	gesundheit.de	qualimedica.de
Besteht laut Anbieter seit		2001	1999	2001	2005	1999	2002	2001	1998
Eigentümer		Verlag (Wort & Bild)	Verlag (Holtzbrinck) u.a.	Vermögens- u. Beteiligungsverwaltung u.a.	Internet-unternehmen	Internet-unternehmen	Internet-unternehmen	Pharmagroßhandel	Internet-unternehmen
Finanzierung laut Anbieter über		Online-Werbung und Media Services ²⁾	Online-Werbung und Content-Lizensierung ³⁾	Online-Werbung und Content-Lizensierung ³⁾	Online-Werbung und Content-Lizensierung ³⁾	Online-Werbung und Media Services ²⁾	Buch-Shop und Online-Werbung	Online-Werbung und Content-Lizensierung ³⁾	Online-Werbung und Sponsoren
test -QUALITÄTSURTEIL	100 %	GUT (2,5)	GUT (2,5)	GUT (2,5)	BEFRIEDIGEND (2,7)	BEFRIEDIGEND (2,8)	BEFRIEDIGEND (3,0)	BEFRIEDIGEND (3,1)	BEFRIEDIGEND (3,2)
INHALTLICHE QUALITÄT	60 %	gut (2,4)	befriedigend (2,6)	gut (2,5)	befriedigend (2,9)	befriedigend (2,8)	befriedigend (3,0)	befriedigend (3,4)	befriedigend (3,3)
Information (Vollständigkeit, Richtigkeit, Neutralität)		+	○	+	○	○	○	○	⊖
Textverständlichkeit		+	○	○	⊖	+	○	○	○
Transparenz und Gliederung		○	○	○	○	○	⊖	⊖	○
HANDHABUNG DER WEBSITE	30 %	befriedigend (2,6)	gut (2,3)	gut (2,4)	gut (2,3)	befriedigend (2,7)	befriedigend (3,0)	gut (2,4)	befriedigend (3,0)
Navigation und Suche		○	+	○	+	⊖	○	+	○
Darstellung, Einsatz von Multimedia		+	+	+	+	+	○	○	○
Beeinträchtigung durch Werbung		++	+	+	+	++	+	+	○
UMGANG MIT ANFRAGEN⁴⁾	10 %	Entfällt	Entfällt	gut (2,2)	Nicht bewertet	Nicht bewertet	Entfällt	Entfällt	befriedigend (3,4)

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
 ++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
 ○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
 – = Mangelhaft (4,6–5,5).
 Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.

1) Laut Anbieter Portal, auf dem sich medizinische Laien austauschen können. Das Portal bietet aber auch medizinische Fachinformationen an, die vom Anbieter redaktionell aufbereitet sind; ausschließlich diese wurden bewertet.
 2) Media Services: Dienstleistungen für Dritte u.a. auf dem Portal, z. B. Betreiben von Seiten für Ärzte oder Apotheker.

3) Content-Lizensierung ist die Weitergabe des redaktionellen Inhalts gegen eine Lizenzgebühr an Dritte.
 4) Nur insgesamt fünf Anbieter bewarben explizit die Beantwortung von persönlichen medizinischen Fragen durch medizinische Experten. Zwei Anbieter (Onmeda, sprechzimmer.ch) konnten wir nicht bewerten, weil sie nicht für alle von uns ausgewählten fünf Testmodelle

lexikon, Arzt-, Therapeuten- und Apothekensuche, News-Seite mit ärztlichem Beirat und Gesundheits-TV (ein Mediziner moderiert). Nur ein Teil des Angebots stammt von medizinischen Experten. Der Inhalt der Foren, geliefert von medizinischen Laien, steht im Vordergrund. Beim Prüfpunkt Masern zeigte sich, dass offiziell der Text von Wikipedia übernommen wurde – allerdings in stark verkürzter Fassung. In der inhaltlichen Qualität und im test-Qualitätsurteil ist imedo.de nur „ausreichend“.

Fast immer unter den ersten Zehn

Gesundheitsportale werden nur selten direkt über die Eingabe der Webadresse aufgesucht. Nutzer finden meist beim „Googeln“ den Weg dorthin. Wer über die Suchmaschine recherchiert, wählt in der Regel aus jenen Adressen aus, die dort geliefert



werden. In der Google-Rangliste rangiert bei Nennungen im Zusammenhang mit Gesundheitsinformationen Wikipedia weit oben – oft sogar vor oder zusammen mit namhaften Gesundheitsportalen. Wikipedia (www.wikipedia.de) findet sich meist unter den ersten zehn Treffern. Als wir zum Beispiel in einer Momentaufnahme bei Google das Stichwort „Masern“ suchten, führte Wikipedia die Liste der Nennungen an, ebenso bei Diabetes. Bei „Gürtelrose“ stand „Die freie Enzyklopädie“ auf Platz zwei, bei „Blasenentzündung“ auf Platz fünf, bei „Bluthochdruck“ auf Platz sechs.

Und so haben wir auch bei Wikipedia die Handhabung der Website getestet, nicht aber die Inhalte. Denn die können sich durch „freie“ Ergänzungen und Korrekturen der Nutzer rasch ändern. Qualitätsschwankungen sind stets möglich.

Die Autorenschaft ist in der Regel unklar, die Verantwortung liegt bei dem Leser unbekanntem Verfassern, nicht bei Wikipedia. Es gibt allerdings ein Bewertungssystem durch Nutzer selbst. Artikel können – wie der über Masern – als Exzellenzleistung klassifiziert werden. Das geschieht etwa bei 0,2 Prozent aller Beiträge in Wikipedia.

Wikipedias lesefreundliche Struktur

Die Struktur der „freien Enzyklopädie“ ist anders als die der Gesundheitsportale (zum Beispiel keine thematisch sortierte Navigation für Gesundheitsthemen, kein interaktiver Bereich). „Die freie Enzyklopädie“, spendenfinanziert und werbefrei, lag bei Navigation und Suche dennoch vorne – und zwar vor den Gesundheitsportalen netdoktor.de, Onmeda, gesundheit.de und vitanet.de. Auch bei Darstellung und Einsatz von Multimedia war Wikipedia vorn. Aber der Zugang ist auch hier zum Beispiel für Sehschwache erschwert. Inhalte zu Krankheiten und ähnliches werden bei Wikipedia meist sehr ausführlich abgehandelt. Der Artikel über Masern zählt zum Beispiel über 6000 Wörter. Häufig schreiben Fachleute für Fachleute. Durch „Expertenhandschrift“ und oft nicht erklärte Fachbegriffe wird die Verständlichkeit erschwert, trotz vieler erklärender Links: „Masernexanthem“, „Komplementbindungsreaktion“ oder „eosinophile Granulozyten“ sind vor allem Medizinern geläufig. Otto Normalpatient käme mit „einem für Masern typischen Hautausschlag“, „bestimmter Nachweis auf Antikörper im Blut“ und der ergänzenden Umschreibung, dass es um „an der Immunreaktion beteiligte weiße Blutzellen“ geht, besser zurecht. ■

Ausgewählt, geprüft, bewertet

Im Test: 12 Gesundheitsportale im Internet, die kostenfrei Laien informieren, zum Teil auch beraten. Einbezogen wurden frei zugängliche Websites mit mehr als 5 000 Besuchern/Tag (9/08), breitem medizinischem Infoangebot, mit von medizinischen Experten verfassten Inhalten. Untersuchungen mit standardisierten Erhebungsinstrumenten durch Experten.
Erhebungszeitraum: 1/09 bis 4/09.

INHALTLICHE QUALITÄT: 60 %

Testmodelle: Häufig vorkommende und/oder häufig nachgefragte Krankheitsbilder. Bei Blasenentzündung zur Therapie; bei Bluthochdruck zur medikamentösen Therapie; bei Diabetes Typ 2 zur Ursache; bei Gürtelrose zur Ursache und Therapie; bei Masern zur Symptomatik, zu den Folgen und zur Impfung. Prüfung der **Information auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Neutralität.** Je ein medizinischer Experte betrachtete nur die redaktionellen Anteile der Portalseiten. Prüfung der **Textverständlichkeit** mit Lesbarkeitsformeln (z.B. Wiener Sachtextformel) und nach Textmerkmalen: Unter anderem Wort-, Satzlänge, Anteil langer Wörter.

Transparenz und Gliederung:

Z. B. wer, wann und anhand welcher Quellen hat die Infos verfasst? Prüfung der Angaben zur Zielgruppe, Zielsetzung und Finanzierung.

HANDHABUNG DER WEBSITE: 30 %

Der vom Experten verwendete Kriterienkatalog war angelehnt an EN ISO 13407, EN ISO 9241–151, an „Style-Guides“ und andere Internetkonventionen. **Navigation und Suche:** z. B. Kategorisierung des Inhalts, Zugang zu Hauptfunktionen, Suchmaske, Aufbereitung der Suchergebnisse. **Darstellung, Einsatz von Multimedia:** z. B. Gestaltung und Einsatz von Text (u.a. Links), Grafiken, Animationen.

Beeinträchtigung durch Werbung: u. a. Trennung von Inhalt und Werbung, Darstellung der Werbung (z. B. Pop-up-Fenster).

UMGANG MIT ANFRAGEN: 10 %

Wenn möglich, fünf Anfragen in die Expertenforen der Anbieter: bei Blasenentzündung u.a. zu Möglichkeiten der Vorsorge; bei Bluthochdruck zu Folgen von Bluthochdruck und zur Therapie; bei Diabetes Typ 2 zum Diabetes-Risiko und geeigneten Vorbeugemaßnahmen; bei Gürtelrose zum Zusammenhang zwischen Gürtelrose und Windpocken, zur Symptomatik und Therapiemöglichkeiten; bei Masern zur Impfung. Überprüfen der Antworten durch jeweils einen medizinischen Experten u.a. auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Zeitbedarf sowie durch einen juristischen Experten auf Unbedenklichkeit (siehe „Rechtsfragen“, Seite 87).

MedizinInfo	sprechzimmer.ch	imedo.de ¹⁾	paradisi.de
medizinfo.de	sprechzimmer.ch	imedo.de	paradisi.de
1996	2004	2007	2003
Internet-unternehmer	Internet-unternehmen	Internet-unternehmen	Internet-unternehmen
Online-Werbung und Media Services ²⁾	(Vertraulichkeit gewünscht)	Online-Werbung und Media Services ²⁾	Online-Werbung
BEFRIEDIGEND (3,3)	BEFRIEDIGEND (3,3)	AUSREICHEND (3,6)	AUSREICHEND (3,8)
befriedigend (3,1)	befriedigend (3,5)	ausreichend (4,0)	ausreichend (3,6)
○	○	⊖	⊖
+	○	○	+
⊖	⊖	⊖	⊖
ausreichend (3,7)	befriedigend (2,9)	befriedigend (2,8)	ausreichend (4,1)
○	○	⊖	—
⊖	○	○	○
⊖	+	++	○
Entfällt	Nicht bewertet	Entfällt	Entfällt

entsprechende Foren zur Kontaktaufnahme anbieten. Ein weiterer Anbieter (netdoktor.at) konnte nicht bewertet werden, weil Anfragen nur von Versicherten einer bestimmten Krankenversicherung gestellt werden konnten. Anbieter siehe Seite 96.

www.eschenbach-optik.de

Medisana

Itterpark 7–9
40724 Hilden
Tel. 0 21 03/20 07 60
Fax 0 21 03/2 00 76 26
www.medisana.de

MV

Marschall-Versand
Turmstr. 10
97816 Lohr/Main
Fax 0 93 52/8 96 72
www.marschall-versand.de

Quelle

90750 Fürth
Tel. 0 180 5/31 00*
Fax 0 180 5/30 39 09*
www.quelle.de

Tchibo/Medion

Überseering 18
22297 Hamburg
Tel. 0 180 5/38 33 38*
www.tchibo.de

Terraillon

Mainzer Str. 30
55411 Bingen/Rhein
Tel. 0 67 21/18 60 50
Fax 0 67 21/18 60 55
www.terraillon.com

Weitere Informationen zum Thema Sehen und Sehhilfen

Berufsverband der Augenärzte Deutschlands

Tersteegenstr. 12
40474 Düsseldorf
Tel. 02 11/4 30 37 00
Fax 02 11/4 30 37 20
www.augeninfo.de
Informationen über Fehlsichtigkeiten, Augenkrankungen, Verzeichnis von Spezialisten für vergrößernde Sehhilfen.

Bund zur Förderung

Sehbehinderter

Düsseldorfer Str. 50
41460 Neuss
Tel. 0 21 31/1 76 30 91
Fax 0 21 31/1 76 30 92
www.bfs-ev.de

Selbsthilfeorganisation, medizinische und soziale Informationen zum Thema Sehen und Sehbehinderung. Verzeichnis von Sehbehindertenambulanz auf der Internetseite des Landesverbands Nordrhein-Westfalen
www.sehbehinderung.de/adressen/sehbehindertenambulanz.htm

Deutscher

Blinden- und Sehbehindertenverband

Rungestr. 19
10179 Berlin
Tel. 0 30/2 85 38 70
Fax 0 30/2 85 38 72 00
www.dbsv.org
Dachverband der regionalen Selbsthilfevereine, zahlreiche lokale Beratungsstellen, Informationen über Hilfsmittel für Sehbehinderte.

Zentralverband der Augenoptiker

Alexanderstr. 25 a
40210 Düsseldorf
Tel. 02 11/8 63 23 50
Fax 02 11/8 63 23 50
www.zva.de
Unter anderem Verzeichnis der regionalen Landesinnungsverbände, die Spezialisten für vergrößernde Sehhilfen benennen können.

Gesundheitsportale im Internet

Seite 86–91

GesundheitPro.de

Wort + Bild Verlag
Konradshöhe
82065 Baierbrunn
Tel. 0 89/74 43 30
Fax 0 89/74 43 33 40
www.gesundheitpro.de

gesundheit.de

Andrae-Noris Zahn
Solmsstr. 25
60486 Frankfurt/Main
Tel. 0 69/79 20 32 53
Fax 0 69/79 20 35 23
www.gesundheit.de

imedo.de

Karl-Liebnecht-Str. 5
10178 Berlin
Tel. 0 30/6 88 31 60
Fax 0 30/6 88 31 61 90
www.imedo.de

MedizInfo

Jürgen Wehner
Schiffbrücke 45
24939 Flensburg
Tel. 04 61/1 82 50 96
www.medizinfo.de

dr-gumpert.de

Medizin online
Online-Patienten-
Informations-Service
Teutonenweg 2
65232 Taunusstein
Tel. 0 61 28/48 72 06
Fax 0 61 28/48 72 05
www.dr-gumpert.de

netdoktor.at

Dr. Mate
Alser Str. 4
Altes AKH/
Hof 1/1.6.6
1090 Wien
Österreich
Tel. 00 43/1/
40 55 57 50

Fax 00 43/1/
40 55 57 55

www.netdoktor.at

netdoktor.de

Landwehrstr. 60–62
80336 München
Tel. 0 89/74 64 66 90
Fax 0 89/74 64 66 91
www.netdoktor.de

Onmeda

goFeminin.de
Stollwerckstr. 7 a
51149 Köln
Tel. 0 22 03/2 02 50
Fax 0 22 03/2 02 55 55
www.onmeda.de

paradisi.de

OC Projects, Opten-
drenk & Calinski
Grefrather Str. 25
41564 Kaarst
Tel. 0 21 32/4 03 89 40
www.paradisi.de

qualimedic.de

Qualimedic.com
Brückenstr. 1–3
50667 Köln
Tel. 02 21/2 70 53 10
Fax 02 21/2 70 55 55
www.qualimedic.de

sprechzimmer.ch

Mediscope
Alfred-Escher-Str. 17
8002 Zürich
Schweiz
Tel. 00 41/44/2 04 16 66
Fax 00 41/44/2 04 16 70
www.sprechzimmer.ch

vitanet.de

doc.med Medien
Infanteriestr. 19
(Haus 3)
80797 München
Tel. 0 89/18 94 94 15
Fax 0 89/18 94 91 00
www.vitanet.de